

“Friede in Gerechtigkeit” und “Herrlichkeit in Gottesfurcht” das sind gemäß der Prophezeiung des Baruch die neuen Namen, die Jerusalem erhalten wird. Sie gleichen der Namensgebung, die wir am vergangenen Sonntag vom Propheten Jeremia gehört haben: “Gott ist unsere Gerechtigkeit”. Es geht noch immer um Gerechtigkeit, aber auch hier ist der Ausdruck verknüpft mit einigen messianischen Charakteristika: dem Frieden, der Herrlichkeit und der Gottesfurcht. Die Herrlichkeit ist natürlich Gottes Herrlichkeit, aber dieser zögert nicht, sie über die Menschen auszugießen. Seit er uns nach seinem Bilde - ihm ähnlicher-schaffen hat, wollte er uns etwas von seinem Reich übertragen, also seiner Herrschaft, indem er aus uns einen königlichen Stamm und ein priesterliches Volk machte. Gottes finale Bestimmung für uns ist die endgültige Teilhabe an seiner Herrlichkeit. Auch uns, wenn wir uns im Exil fühlen, genau wie das unterdrückte und geknechtete Volk, muss seine Ankündigung der künftigen Befreiung stärker klingen, als jede Erfahrung von Leid und jede Entfremdung. Auf den Weg, der uns in eben jener Wüste bereitet ist, welche unsere Träume und unseren Lebenswillen zu verschlingen sucht, dürfen und müssen wir mit Freude und Andacht einbiegen - geführt und gestützt durch die Herrlichkeit Gottes. Das ist die Botschaft Baruchs, aber auch jene Johannes des Täufers, der die Zeit gekommen sieht, in der sich das alles erfüllen wird. Dies ist die großartige Botschaft des Advents und Johannes ist eine seiner Gestalten.



Das Foto zeigt die Stelle des Jordan, an der der Überlieferung nach Jesus getauft sein soll.

### GEBET

Friede und Gerechtigkeit,  
Seligkeit und Frömmigkeit erinnern  
an Himmel und Erde,  
an Zeit und Ewigkeit,  
welche Du, Herr, indem Du zu uns kamst,  
für immer verbinden wolltest...

Das hatte schon der Täufer geahnt,  
als er entlang der Ufer des Jordan predigte,  
und das versammelte Volk ermahnte,  
die Wasser ständig zu durchqueren.

Kein Hindernis kann den aufhalten, der weit vorausschaut,  
um von einem an das andere Ufer zu gelangen,  
um den Frieden,  
der in der Heiligen Nacht verkündet werden wird,  
mit jenem zu verbinden, der aus den Werken der Liebe  
und der wahren Gerechtigkeit wächst,  
mit denen auch unsere Zukunft zur Blüte reifen wird.

Wenn wir in das Wasser hinabsteigen  
wie in die tiefste Tiefe unserer selbst,  
werden wir fähig sein,  
das grenzenlose Mysterium zu empfangen, das da kommt,  
um unser menschliches Geheimnis zu entschleiern.

(GM/06/12/09)

**Baruch 1** Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. **2** Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! **3** Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. **4** Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht. **5** Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. **6** Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. **7** Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, sodass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann. **8** Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß. **9** Denn Gott führt Israel heim in Freude, im Licht seiner Herrlichkeit; Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.

**Lukasevangelium (3,1-6)** **1** Es war im fünfzehnten Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius; Pontius Pilatus war Statthalter von Judäa, Herodes Tetrarch von Galiläa, sein Bruder Philippus Tetrarch von Ituräa und Trachonitis, Lysanias Tetrarch von Abilene; **2** Hohepriester waren Hannas und Kajaphas. Da erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. **3** Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. **4** (So erfüllte sich,) was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Straßen! **5** Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. **6** Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.